

Zusammenfassung

1. Abschnitt - Einleitung mit Warnhinweisen

Die Zusammenfassung sollte als Einleitung zum Basisprospekt verstanden werden.

Der Anleger sollte jede Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, auf den Basisprospekt als Ganzes stützen.

Anleger könnten ihr gesamtes angelegtes Kapital oder einen Teil davon verlieren.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der im Basisprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger nach nationalem Recht die Kosten für die Übersetzung des Basisprospekts (einschließlich etwaiger Nachträge sowie der Endgültigen Bedingungen) vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Zivilrechtlich haften nur die Personen, die die Zusammenfassung samt etwaiger Übersetzungen vorgelegt haben, und dies auch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Basisprospekts gelesen wird, irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist oder dass sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Basisprospekts gelesen wird, nicht die Basisinformationen vermittelt, die in Bezug auf Anlagen in die betreffenden Wertpapiere für die Anleger eine Entscheidungshilfe darstellen würden.

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Wertpapiere: Garant Zertifikat 12/2026 der UniCredit S.p.A. auf den UC ESG Goods for Life Index (ISIN IT0005508343))

Emittentin: Die UniCredit S.p.A. (die "Emittentin" oder "die UniCredit" und die UniCredit zusammen mit ihren konsolidierten Beteiligungen die "UniCredit Group"), Piazza Gae Aulenti, 3 Turm A 20154 Mailand, Italien. Telefonnummer: +39 02 88 621 - Website: www.unicreditgroup.eu. Der Legal Entity Identifier (LEI) der Emittentin ist: 549300TRUWO2CD2G5692.

Zuständige Behörde: Commission de Surveillance du Secteur Financier ("CSSF"), 283, route d'Arlon L-1150 Luxemburg. Telefonnummer: (+352) 26 25 1 - 1.

Datum der Billigung des Prospekts: Der Basisprospekt der UniCredit S.p.A. für die Begebung von Wertpapieren mit Single-Basiswert und Multi-Basiswert (mit teilweisem Kapitalschutz) der von der CSSF am 19. April 2022 gebilligt wurde, in seiner von Zeit zu Zeit nachgetragenen Fassung, und das Registrierungsformular der UniCredit S.p.A. das von der CSSF am 20. Dezember 2021 gebilligt wurde, in seiner von Zeit zu Zeit nachgetragenen Fassung, die zusammen einen Basisprospekt (der "Basisprospekt") im Sinne von Artikel 8 (6) der Verordnung (EU) 2017/1129 in ihrer jeweils geltenden Fassung (die "Prospektverordnung") darstellen, der aus mehreren Einzeldokumenten besteht.

2. Abschnitt - Basisinformationen über die Emittentin

Wer ist die Emittentin der Wertpapiere?

UniCredit ist eine nach italienischem Recht gegründete Aktiengesellschaft mit eingetragenem Sitz, Hauptverwaltung und Hauptniederlassung in Piazza Gae Aulenti, 3 Turm A, 20154 Mailand, Italien. Die Rechtsträgerkennung (*Legal Entity Identifier* - LEI) von UniCredit lautet 549300TRUWO2CD2G5692.

Haupttätigkeiten der Emittentin

UniCredit ist eine pan-europäische Geschäftsbank mit einem einzigartigen Serviceangebot in Italien, Deutschland, Zentral- und Osteuropa. Das Hauptziel von UniCredit ist es, Kommunen in die Lage zu versetzen, sich weiterzuentwickeln, indem sie qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringt und das Potenzial ihrer Kunden und Mitarbeiter in ganz Europa freisetzt. UniCredit betreut weltweit über 15 Millionen Kunden. UniCredit ist in vier Kernregionen und zwei Produktfabriken, Corporate und Individual Solutions, organisiert. Dies ermöglicht es der Bank, nahe bei ihren Kunden zu sein und die Größe der gesamten Gruppe für die Entwicklung und das Angebot der besten Produkte auf all ihren Märkten zu nutzen.

Hauptanteilseigner der Emittentin

Keine natürliche oder juristische Person kontrolliert UniCredit im Sinne von Artikel 93 des Gesetzesdekrets Nr. 58 vom 24. Februar 1998 (das "Gesetz über Finanzdienstleistungen") in seiner geänderten Fassung. Zum 16. Mai 2022 sind die wichtigsten Aktionäre, die gemäß Artikel 120 des Gesetzes über Finanzdienstleistungen offengelegt haben, dass sie direkt oder indirekt eine maßgebliche Beteiligung an UniCredit halten: BlackRock Group (Aktien: 114.907.383; 5,682% Anteilsquote); Parvus Asset Management Europe Limited (Aktien: 110.507.621; 5,465% Anteilsquote); Allianz Group (Aktien: 69.622.203; 3,443% Anteilsquote).

Hauptgeschäftsführer der Emittentin

Der Hauptgeschäftsführer der Emittentin ist Herr Andrea Orcel (Chief Executive Officer).

Abschlussprüfer der Emittentin

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die mit der Überwachung der gesetzlichen Rechnungslegung der Emittentin für den Neunjahreszeitraum 2013-2021 betraut wurde, war Deloitte & Touche S.p.A. (Deloitte). Deloitte ist eine nach italienischem Recht gegründete Gesellschaft, die im Handelsregister von Mailand unter der Nummer 03049560166 eingetragen und im vom Wirtschafts- und Finanzministerium geführten Register der Gesetzlichen Wirtschaftsprüfer (*Registro dei Revisori Legali*) seit dem 7. Juni 2004 mit der Registernummer: 132587 registriert ist. Der eingetragene Sitz von Deloitte liegt in der via Tortona 25, 20144 Mailand, Italien. Es wird darauf hingewiesen, dass die Hauptversammlung von UniCredit am 9. April 2020 für den Neunjahreszeitraum 2022-2030 die KPMG S.p.A. mit Sitz in Via Vittor Pisani 25, Mailand, eingetragen im Register der Abschlussprüfer (*Registro dei Revisori Legali*) unter der Nummer 00709600159, zum externen Abschlussprüfer von UniCredit bestellt hat.

Welches sind die wesentlichen Finanzinformationen über die Emittentin?

UniCredit hat die in der nachstehenden Tabelle enthaltenen ausgewählten konsolidierten Finanzinformationen für die am 31. Dezember 2021 und 2020 endenden Geschäftsjahre aus den geprüften konsolidierten Jahresabschlüssen für das am 31. Dezember 2021 und 2020 endende Geschäftsjahr entnommen. Die in der nachstehenden Tabelle enthaltenen ausgewählten konsolidierten Finanzinformationen für die sechs Monate bis zum 30. Juni 2022 und 30. Juni 2021 wurden dem eingeschränkt geprüften konsolidierten Zwischenfinanzbericht zum 30. Juni 2022 und 2021 entnommen. Die nachstehenden Zahlen für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz beziehen sich auf die umgegliederten Abschlüsse.

Gewinn- und Verlustrechnung						
Millionen EUR, außer wo angegeben	Für das Jahr bis			Für die sechs Monate bis		
	31. Dez. 21 (*)	31. Dez. 20 (**)	31. Dez. 20 (***)	30. Jun. 22 (****)	30. Jun. 21 (*****)	30. Jun. 21 (*****)
	geprüft			eingeschränkt geprüft		

Zinsüberschuss	9.060	9.441	9.441	4.784	4.362	4.383
Gebühren	6.692	5.968	5.976	3.568	3.407	3.362
Kreditrisikovorsorge (Loan Loss Provisions - LLPs)	(1.634)	(4.996)	(4.996)	(1.281)	(527)	(527)
Handelsergebnis	1.638	1.412	1.412	1.349	1.019	1.064
Messgröße für die Ertragslage, die die Emittentin in den Abschlüssen verwendet, z. B. operativer Gewinn (operatives Bruttoergebnis (Verlust))	8.158	7.335	7.335	5.094	4.209	4.209
Nettoergebnis (-verlust) im betreffenden Zeitraum (bei konsolidierten Jahresabschlüssen das/der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende Nettoergebnis/-verlust)	1.540	(2.785)	(2.785)	2.285	1.921	1.921

Bilanz

Millionen EUR, außer wo angegeben	Für das Jahr bis			Für die sechs Monate bis	Wert als Ergebnis des jüngsten aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses ('SREP' 31.12.2021)
	31. Dez. 21 (*)	31. Dez. 20 (**)	31. Dez. 20 (***)	30. Jun. 22 (****)	
	geprüft			eingeschränkt geprüft	
Vermögenswerte insgesamt	916.671	931.456	931.456	945.756	nicht anwendbar
Vorrangige Forderungen	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Nachrangige Forderungen (*****)	10.111	11.033	11.033	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Darlehen und Forderungen gegenüber Kunden (netto) [in den umgegliederten konsolidierten Abschlüssen als "Kredite an Kunden" (Loans to customers) ausgewiesen]	437.544	450.550	450.550	461.909	nicht anwendbar
Einlagen von Kunden	500.504	498.440	498.440	529.499	nicht anwendbar
Konzern-Eigenkapital	61.628	59.507	59.507	62.200	nicht anwendbar
Harte Kernkapitalquote (CET1) oder je nach Emission andere relevante prudenzielle Kapitaladäquanzquote (%)	15,82%	nicht anwendbar	15,96%	16,39%	9,04%(1)
Gesamtkapitalquote	20,14%	nicht anwendbar	20,72%	21,09%	13,30%(1)
Nach dem geltenden Rechtsrahmen berechnete Verschuldungsquote (%)	5,71%	nicht anwendbar	6,21%	5,55%	3,00%

(*) Die Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr wurden dem geprüften konsolidierten Finanzbericht von UniCredit zum und für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr entnommen, der von Deloitte & Touche S.p.A., dem externen Abschlussprüfer von UniCredit, geprüft wurde.

(**) Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020 in dieser Spalte wurden angepasst. Der Betrag für das Jahr 2020 weicht von den in den "Konsolidierten Berichten und Abschlüssen 2020" (2020 Consolidated Reports and Accounts) veröffentlichten Beträgen ab.

(***) Wie in den "Konsolidierten Berichten und Abschlüssen 2020" (2019 Consolidated Reports and Accounts) veröffentlicht.

(****) Die Finanzinformationen zum 30. Juni 2022 wurden dem eingeschränkt geprüften "Konsolidierten ersten Halbjahresfinanzbericht von UniCredit zum 30. Juni 2022" (Consolidated First Half Financial Report as at 30 June 2022) entnommen.

(*****) In der Umgegliederten Gewinn- und Verlustrechnung 2022 wurden die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2021 angepasst.

(*****) Wie im eingeschränkt geprüften "Konsolidierten ersten Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021" (Consolidated First Half Financial Report as at 30 June 2021) der UniCredit veröffentlicht.

(*****) Die Beträge beziehen sich nicht auf die umgegliederten Abschlüsse. Sie sind den gesetzlich vorgeschriebenen Finanzberichten - Anhang zum Konsolidierten Abschluss - entnommen.

(1) Entsprechend dem SREP-Beschluss 2021, geändert durch den EZB-Beschluss über die Zusammensetzung der zusätzlichen Eigenmittelanforderung der Säule 2 ("P2R") und aktualisiert durch die neuesten Anforderungen an den antizyklischen Kapitalpuffer.

Welches sind die zentralen Risiken, die für die Emittentin spezifisch sind?

Potenzielle Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass im Falle des Eintritts eines der unten genannten Risiken die Wertpapiere an Wert verlieren können und sie einen Totalverlust ihrer Anlage erleiden können. Bei den folgenden Risiken handelt es sich um Schlüsselrisiken, die spezifisch für die Emittentin gelten:

Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen derzeitiger makroökonomischer Unwägbarkeiten und den Folgen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie und geopolitischen Spannungen mit Russland: Die Finanzmärkte und das makroökonomische und politische Umfeld der Länder, in denen UniCredit tätig ist, wurden von dem Ausbruch der als "Coronavirus" ("COVID-19") bekannten viralen Lungenerkrankung beeinflusst. Dies hatte und könnte weiterhin nachteilige Auswirkungen auf die Entwicklung der Gruppe haben. Die Bewertung bestimmter Vermögenswerte ist trotz der fortschreitenden Öffnungen aufgrund der Lockdown-Maßnahmen und anderer restriktiver Maßnahmen, die von Regierungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ergriffen wurden, komplex und unsicher geworden. Darüber hinaus nahm die makroökonomische Unsicherheit infolge der verschärften geopolitischen Spannungen zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine zu. Die Russland-Ukraine-Krise hat zu einem starken Anstieg der Rohstoffpreise und zu Inflationsdruck, einer weiteren Unterbrechung der globalen Versorgungskette, einer Verschärfung der finanziellen Bedingungen, erhöhter Unsicherheit und

einem starken Rückgang des Verbrauchervertrauens geführt. Da die Inflation infolge des Anstiegs der Energiepreise und der Versorgungsunterbrechungen ansteigt, ändert die EZB ihren geldpolitischen Kurs und der Markt bewertet die Zinserwartungen neu. Die Aussichten sind mit Risiken behaftet, auch im Zusammenhang mit der Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland. In der Folge bleiben die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft daher weiterhin sowohl kurz- als auch mittelfristig ungewiss. Der makroökonomische Kontext, in dem die Gruppe im Jahr 2021 tätig war, war durch die ermutigenden Anzeichen einer Erholung im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet, die durch die staatlichen Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft, durch Impfkampagnen und durch die allmähliche Lockerung der Lockdown-Maßnahmen gestützt wurde. Das aktuelle Umfeld ist nach wie vor von großen Unsicherheiten, wie geopolitischen Spannungen mit Russland, geprägt. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die Verlangsamung der Wirtschaft zu einer Verschlechterung der Qualität des Kreditportfolios führt, gefolgt von einem Anstieg der notleidenden Kredite und der Notwendigkeit, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Rückstellungen zu erhöhen. Am 9. Dezember 2021 stellte UniCredit der Finanzwelt ihren neuen Strategic Plan vor, der eine Reihe von strategischen und finanziellen Zielen enthält, die das zugrundeliegende Szenario berücksichtigen und das Ergebnis der in den vorausgegangenen Monaten durchgeführten Beurteilung waren. Die dem Strategic Plan zugrundeliegenden Makro-Annahmen (die Makro-Annahmen gehen bei den jüngsten und noch bestehenden Auswirkungen von COVID von einer allmählichen Normalisierung in den kommenden Jahren aus. Das Szenario nimmt nicht an, dass sich die derzeitige COVID-Situation in den kommenden Jahren besonders ungünstig entwickeln wird.) schließen unerwartete, wesentlich nachteilige Entwicklungen wie die Verschlimmerung der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts aus, Situationen, die UniCredit genau beobachtet. Die Bewertungsverfahren, zum Beispiel für latente Steueransprüche, deren realisierbarer Wert von Cashflow-Prognosen abhängt, können derzeit nicht vorhersehbaren Veränderungen unterliegen, aus denen sich mögliche, auch erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Bank ergeben könnten.

Risiken im Zusammenhang mit dem Strategic Plan 2022 – 2024: Am 9. Dezember 2021, präsentierte UniCredit der Finanzwelt in Mailand den 2022-2024 Strategic Plan mit der Bezeichnung "UniCredit Unlocked" (der "Strategic Plan" oder "Plan"), der eine Reihe von strategischen, kapitalbezogenen und finanziellen Zielen enthält (die "Strategischen Ziele"). UniCredit Unlocked enthält strategische Vorgaben und finanzielle Ziele, die sich auf sechs Säulen stützen. Die strategischen Vorgaben und finanziellen Ziele sehen vor: (i) das Wachstum in den Regionen und die Entwicklung des Kundenstamms, die das Geschäftsmodell und die Arbeitsweise der Mitarbeiter verändern; (ii) die Erzielung von Skaleneffekten aus ihrem Bankennetzwerk, die Umgestaltung der Technik zur Stärkung von Digitalisierung und Daten und die Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Aktivitäten von UniCredit; (iii) Förderung der finanziellen Leistungsfähigkeit über drei miteinander verbundene Hebel. Die Fähigkeit von UniCredit, die strategischen Ziele und alle Prognosen zu erreichen, hängt von einer Reihe von Annahmen, Erwartungen, Projektionen und vorläufigen Daten über künftige Ereignisse ab, die einer Reihe von Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, von denen viele außerhalb der Kontrolle von UniCredit liegen. Makro-Annahmen (die Makro-Annahmen gehen bei den jüngsten und noch bestehenden Auswirkungen von COVID von einer allmählichen Normalisierung in den kommenden Jahren aus. Das Szenario nimmt nicht an, dass sich die derzeitige COVID-Situation in den kommenden Jahren besonders ungünstig entwickeln wird.) schließen unerwartete, wesentlich nachteilige Entwicklungen wie die Verschlimmerung der COVID-19-Pandemie aus, eine Situation, die UniCredit genau beobachtet. Die sechs Säulen sind: (i) Optimierung durch Verbesserung der Betriebs- und Kapitaleffizienz; (ii) Investitionen, mit gezielten Wachstumsinitiativen, einschließlich ESG; (iii) Steigerung der Nettoerträge; (iv) Rendite; (v) Stärkung dank überarbeitetem CET1-Quotenziel und Rückgang der Brutto-NPE-Quote; und (vi) konsequente Ausschüttungen bei organischem Kapitalaufbau. Aus all diesen Gründen werden die Anleger davor gewarnt, ihre Investitionsentscheidungen ausschließlich auf der Grundlage der in den strategischen Zielen enthaltenen Prognosedaten zu treffen. Sollte es nicht gelingen, das strategische Ziel umzusetzen oder die strategischen Ziele zu erreichen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage oder das Ergebnis von UniCredit haben.

Kreditrisiko und Risiko der Verschlechterung der Kreditqualität: Die Tätigkeit, die Finanz- und Kapitalkraft und die Rentabilität der UniCredit Gruppe hängen unter anderem von der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden ab. Bei der Ausübung ihrer Kreditgeschäfte ist die Gruppe dem Risiko ausgesetzt, dass eine unerwartete Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei zu einer entsprechenden Veränderung des Wertes des damit verbundenen Kreditengagements führt und eine teilweise oder vollständige Abschreibung desselben zur Folge hat. Das gegenwärtige Umfeld ist nach wie vor durch ein hohes Maß an Ungewissheit gekennzeichnet, wobei die Möglichkeit besteht, dass die Verlangsamung der Wirtschaft zusammen mit der Beendigung der Schutzmaßnahmen, wie z. B. dem Moratorium für Kundenkredite, zu einer Verschlechterung der Qualität des Kreditportfolios führt, gefolgt von einem Anstieg der notleidenden Kredite und der Notwendigkeit, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchenden Rückstellungen zu erhöhen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft (*Loan Loss Provisions – LLPs*) der UniCredit (ohne Russland) stieg im zweiten Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal (Q/Q) und sank gegenüber dem Vorjahr (Y/Y) um 71,7 Prozent auf 108 Millionen Euro. Daher stiegen die Risikokosten (ohne Russland) im 2. Quartal 22 gegenüber dem Vorquartal um 5 Basispunkte (Q/Q) und sanken gegenüber dem Vorjahr um 26 Basispunkte (Y/Y) auf 10 Basispunkte. Zum 30. Juni 2022 lag die Brutto-NPE-Quote der Gruppe (ohne Russland) bei 2,8 Prozent und sank damit gegenüber dem 31. März 2022, als die Brutto-NPE-Quote bei 3,6 Prozent lag. Zum 30. Juni 2022 sank die Netto-NPE-Quote der Gruppe (ohne Russland) im Vergleich zum 31. März 2022 und lag bei 1,5 %. Im ersten Halbjahr 2022 lagen die LLPs der UniCredit (ohne Russland) bei 161 Millionen Euro und sanken gegenüber dem vorhergehenden Halbjahr um 69,7 Prozent (H/H). Aus diesem Grund lagen die Risikokosten (*Cost of Risk – CoR*) bei 7 Basispunkten. Im Rahmen der Kreditaktivitäten beinhaltet dieses Risiko unter anderem die Möglichkeit, dass die Vertragspartner der Gruppe ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, sowie die Möglichkeit, dass Unternehmen der Gruppe auf der Grundlage unvollständiger, unwahrer oder falscher Informationen Kredite gewähren, die andernfalls nicht oder zu anderen Bedingungen gewährt worden wären. Neben dem traditionellen Kredit- und Einlagengeschäft können auch andere Bankgeschäfte die Gruppe einem Kreditrisiko aussetzen. Ein "nicht-traditionelles" Kreditrisiko kann beispielsweise entstehen durch: (i) den Abschluss von Derivatekontrakten; (ii) den Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Währungen oder Waren; und (iii) das Halten von Wertpapieren Dritter. Die Gegenparteien dieser Transaktionen oder die Emittenten von Wertpapieren, die von Gruppenunternehmen gehalten werden, könnten aufgrund von Zahlungsunfähigkeit, politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen, mangelnder Liquidität, operationellen Unzulänglichkeiten oder anderen Gründen ausfallen. Die Gruppe hat Verfahren, Regeln und Grundsätze zur Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos sowohl auf der Ebene der einzelnen Gegenpartei als auch auf Portfolioebene eingeführt. Es besteht jedoch das Risiko, dass trotz dieser Kreditrisikoüberwachungs- und -managementaktivitäten das Kreditengagement der Gruppe die gemäß den von ihr angenommenen Verfahren, Regeln und Grundsätzen festgelegten Risikogrenzen überschreitet.

Liquiditätsrisiko: Die wichtigsten Indikatoren, die von der UniCredit Gruppe zur Bewertung ihres Liquiditätsprofils verwendet werden, sind (i) die Liquiditätsdeckungsquote (*Liquidity Coverage Ratio, LCR*), die einen Indikator für die kurzfristige Liquidität darstellt, für die ab 2018 eine aufsichtsrechtliche Mindestanforderung von 100 % gilt, und die im Juni 2022 171 % betrug, während sie am 31. Dezember 2021 bei 182 % lag (berechnet als Durchschnitt der zwölf letzten Monatsendquoten), und (ii) die strukturelle Liquiditätsquote (*Net Stable Funding Ratio, NSFR*), die den Indikator für die strukturelle Liquidität darstellt und im Juni 2022 über dem internen Limit von 102 % lag, wie am 31. Dezember 2021, das im inneren des Rahmens für die Risikotragfähigkeit festgelegt wurde. Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass die UniCredit Gruppe nicht in der Lage sein könnte, ihren gegenwärtigen und zukünftigen, erwarteten und unvorhergesehenen Zahlungs- und Lieferverpflichtungen nachzukommen, ohne ihr Tagesgeschäft oder ihre Finanzlage zu beeinträchtigen. Die Geschäftstätigkeit der UniCredit Gruppe unterliegt insbesondere dem Finanzierungsliquiditätsrisiko, dem Marktliquiditätsrisiko, dem Inkongruenzrisiko und dem Eventualrisiko. Die wesentlichsten Risiken, mit denen die Gruppe konfrontiert sein könnte, sind: i) eine außergewöhnlich hohe Inanspruchnahme der zugesagten und nicht zugesagten Kreditlinien für Firmenkunden; ii) ein ungewöhnlicher Abfluss von Sichteinlagen von UniCredits Privat und Geschäftskunden; iii) ein Marktwertverlust der Wertpapiere, in denen UniCredit ihre Liquiditätspuffer anlegt; iv) die Fähigkeit, die auslaufende Finanzierung am Großkreditmarkt zu verlängern, und die eventuellen Abflüsse von Barmitteln oder Sicherheiten, die die Gruppe im Falle einer Rating-Herabstufung sowohl der Banken als auch der Staatsschulden in den Ländern, in denen sie tätig ist, erleiden könnte. Darüber hinaus können sich einige Risiken aus den Beschränkungen ergeben, die für die grenzüberschreitende Kreditvergabe zwischen Banken gelten. Aufgrund der Finanzmarktkrise und der damit einhergehenden geringeren Liquidität für die Akteure des Sektors hat die EZB wichtige geldpolitische Maßnahmen ergriffen, wie die 2014 eingeführte "Targeted Longer-Term Refinancing Operation" ("TLTRO") und die 2016 eingeführte TLTRO II. Es ist nicht möglich, die Verlängerung der Dauer und die Beträge vorherzusagen, zu denen diese Liquiditätshilfen in der Zukunft wiederholt werden können, so dass eine Verringerung oder gar

die Streichung dieser Hilfen nicht ausgeschlossen werden kann. Dies würde dazu führen, dass die Banken nach alternativen Finanzierungsquellen suchen müssten, wobei die Schwierigkeiten bei der Beschaffung solcher alternativen Finanzierungen und das Risiko, dass die damit verbundenen Kosten höher sein könnten, nicht auszuschließen sind. Eine solche Situation könnte sich daher nachteilig auf die Geschäftstätigkeit, die Betriebsergebnisse sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage von UniCredit und/oder der Gruppe auswirken.

Basel III und die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung von Banken: Die Emittentin muss die überarbeiteten globalen Regulierungsstandards ("Basel III") für die angemessene Eigenkapitalausstattung und Liquidität von Banken einhalten, die unter anderem höhere und hochwertigere Eigenkapitalanforderungen, eine bessere Risikodeckung, Maßnahmen zur Förderung des Aufbaus von Kapital, das in Stressphasen abgerufen werden kann, und die Einführung einer Leverage Ratio als Ergänzung zu den risikobasierten Anforderungen sowie zwei globale Liquiditätsstandards vorsehen. In Bezug auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorschriften unterliegt die Emittentin auch der Richtlinie 2014/59/EU vom 15. Mai 2014 über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten ("BRRD"), umgesetzt in Italien durch die Gesetzesdekrete 180 und 181 vom 16. November 2015 – wie durch die Richtlinie (EU) 2019/879 geändert, die "BRRD II" (in Italien umgesetzt durch das Gesetzesdekret Nr. 193 vom 8. November 2021 und die einschlägigen technischen Standards und Leitlinien der EU-Aufsichtsbehörden (d.h. der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA)), die u.a. Sanierungs- und Abwicklungsmechanismen sowie Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (*Minimum Requirements for Own Funds and Eligible Liabilities* – MREL) für Kreditinstitute vorsehen. Sollte UniCredit nicht in der Lage sein, die durch die geltenden Gesetze und Vorschriften auferlegten Kapital-/MREL-Anforderungen zu erfüllen, könnte sie gezwungen sein, ein höheres Niveau an Kapital und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten aufrechtzuerhalten, was sich möglicherweise auf ihre Kreditwürdigkeit und ihre Finanzierungsbedingungen auswirken und die Wachstumsmöglichkeiten von UniCredit einschränken könnte.

3. Abschnitt - Basisinformationen über die Wertpapiere

Welches sind die wichtigsten Merkmale der Wertpapiere?

Produkttyp, Basiswert, Form der Wertpapiere

Produkttyp: Garant Performance Wertpapiere

Basiswert: UC ESG Goods for Life Index (ISIN IT0005508343) / Referenzpreis: Schlusskurs)

Die Wertpapiere unterliegen italienischem Recht. Die Wertpapiere sind dematerialisierte, registrierte Schuldinstrumente im Sinne des italienischen Konsolidierten Gesetzes über das Finanzwesen (*Testo Unico della Finanza*). Die Wertpapiere werden durch buchmäßige Erfassung (*book entry*) vertreten und in den Büchern des Clearing Systems registriert. Die Übertragung der Wertpapiere erfolgt durch Verbuchung auf den entsprechenden beim Clearing System eröffneten Konten. Die Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) ist im 1. Abschnitt angegeben.

Emission und Nennbetrag

Die Wertpapiere werden am 20. Dezember 2022 in Euro (EUR) (die "**Festgelegte Währung**") mit einem Nennbetrag von EUR 1.000,- je Wertpapier (der "**Nennbetrag**") begeben.

Allgemein

Der Wert der Wertpapiere hängt während ihrer Laufzeit hauptsächlich vom Kurs des Basiswerts ab. Grundsätzlich steigt der Wert der Wertpapiere, wenn der Kurs des Basiswerts steigt und fällt, wenn der Kurs des Basiswerts fällt.

Zinsen

Die Wertpapiere werden nicht verzinst.

Einlösung

Sofern kein Umwandlungsereignis eingetreten ist, werden die Wertpapiere am Finalen Zahltag nach automatischer Ausübung zum Rückzahlungsbetrag eingelöst.

Am Finalen Zahltag entspricht der Rückzahlungsbetrag dem Nennbetrag multipliziert mit der Summe aus (i) dem Floor Level und (ii) der Kursentwicklung des Basiswerts multipliziert mit dem Finalen Partizipationsfaktor. Der Rückzahlungsbetrag ist nicht kleiner als der Mindestbetrag.

Weitere Definitionen und Produktdaten

Kursentwicklung des Basiswerts bezeichnet die Differenz aus (i) dem Quotienten aus R (final) als Zähler und R (initial) als Nenner und (ii) dem Finalen Strike Level.

R (final) bezeichnet den Referenzpreis am Finalen Beobachtungstag.

R (initial) bezeichnet den Referenzpreis am Anfänglichen Beobachtungstag.

Finaler Beobachtungstag:	14. Dezember 2026
Finaler Partizipationsfaktor:	110%
Finaler Zahltag:	21. Dezember 2026
Finaler Strike Level:	100%
Floor Level:	100%
Anfänglicher Beobachtungstag:	16. Dezember 2022
Mindestbetrag:	EUR 1.000,-
Optionalen Rückzahlungsbetrag:	Nennbetrag

Umwandlung der Wertpapiere durch die Emittentin: Beim Eintritt eines oder mehrerer Umwandlungsereignisse (z. B. ein Indexersetzungsereignis (*Index Replacement Event*)) (z.B. die Berechnung des Basiswerts wird eingestellt) tritt ein und kein geeigneter Ersatzbasiswert steht zur Verfügung oder kann bestimmt werden) (das "**Umwandlungsereignis**") kann die Emittentin die Wertpapiere umwandeln und am Finalen Zahltag durch Zahlung des Abrechnungsbetrags zurückzahlen. Der "**Abrechnungsbetrag**" ist der Marktwert der Wertpapiere, zuzüglich aufgelaufener Zinsen für den Zeitraum bis zum Finalen Zahltag zu dem Marktinzinssatz, der zu diesem Zeitpunkt für Verbindlichkeiten der Emittentin mit derselben Restlaufzeit wie die Wertpapiere innerhalb von zehn Bankarbeitstagen nach Eintritt des Umwandlungsereignisses gehandelt wird, wie von der Berechnungsstelle ermittelt. Der Abrechnungsbetrag ist in jedem Fall nicht kleiner als der Mindestbetrag.

Vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Emittentin: Die Wertpapiere können jederzeit ganz, jedoch nicht teilweise, nach Wahl der Emittentin zu ihrem Optionalen Rückzahlungsbetrag an oder nach dem Datum zurückgezahlt werden, das in einer auf der Website der Emittentin veröffentlichten

Bekanntmachung nach Mitteilung an die Zahlstelle und die Wertpapierinhaber angegeben ist, wenn die Emittentin feststellt, dass der gesamte oder ein Teil des ausstehenden Nennbetrags der Wertpapiere ganz oder teilweise von den berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, die zur Erfüllung der MREL-Anforderungen zur Verfügung stehen, ausgeschlossen ist oder sein wird (MREL-Disqualifikationsereignis).

Anpassung der Wertpapierbedingungen: Die Berechnungsstelle kann eine Anpassung der Wertpapierbedingungen vornehmen (insbesondere den betreffenden Basiswert und/oder alle von der Berechnungsstelle festgestellten Kurse des Basiswerts), wenn ein Anpassungsereignis (z. B. eine Änderung des maßgeblichen Indexkonzepts (zum Beispiel eine nicht vorhergesehene Änderung in der Zusammensetzung des Index)) (das "**Anpassungsereignis**") eintritt.

Rang der Wertpapiere: Die Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Wertpapieren stellen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und unbesicherte Verbindlichkeiten der Emittentin dar, die (vorbehaltlich etwaiger nach anwendbarem Recht bevorrechtigter Verbindlichkeiten (auch vorbehaltlich der Bail-in-Instrumente, wie sie im italienischen Recht vorgesehen sind) gleichrangig mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen unbesicherten Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die von Zeit zu Zeit nachrangig zu den vorrangigen Schuldverschreibungen sind (einschließlich nicht bevorzugter vorrangiger Schuldverschreibungen und jeglicher weiterer Verbindlichkeiten, die nach dem Emissionstag von Gesetzes wegen im Rang hinter den vorrangigen Schuldverschreibungen stehen), sofern vorhanden) der Emittentin sind und, im Fall vorrangiger Schuldverschreibungen, gleichrangig und ohne jegliche Bevorzugung untereinander sind.

Wo werden die Wertpapiere gehandelt?

Zulassung zum Handel: Ein Antrag auf Zulassung zum Handel wird für die Wertpapiere mit Wirkung zum 20. Dezember 2022 an den folgenden Märkten gestellt: Regulierter Markt der Börse München

Börsennotierung: Ein Antrag auf Notierungsaufnahme wird mit Wirkung zum 20. Dezember 2022 an den folgenden Märkten gestellt: Regulierter Markt der Börse München

Welches sind die zentralen Risiken, die für die Wertpapiere spezifisch sind?

Kreditrisiko der Emittentin und Risiken im Zusammenhang mit Abwicklungsmaßnahmen in Bezug auf die Emittentin: Die Wertpapiere stellen unbesicherte Verbindlichkeiten der Emittentin gegenüber den Wertpapierinhabern dar. Jede Person, die die Wertpapiere erwirbt, verlässt sich daher auf die Kreditwürdigkeit der Emittentin und hat in Bezug auf ihre Position unter den Wertpapieren keine Rechte oder Ansprüche gegenüber einer anderen Person. Die Wertpapierinhaber unterliegen dem Risiko einer vollständigen oder teilweisen Nichterfüllung der Verpflichtungen, die die Emittentin aus den Wertpapieren zu erfüllen hat, zum Beispiel im Falle der Insolvenz der Emittentin. Je schlechter die Kreditwürdigkeit der Emittentin ist, desto höher ist das Risiko eines Verlustes. Im Falle der Realisierung des Kreditrisikos der Emittentin kann der Wertpapierinhaber einen Totalverlust seines Kapitals erleiden, selbst wenn die Wertpapiere bei ihrer Fälligkeit einen Mindestbetrag vorsehen. Darüber hinaus können die Wertpapierinhaber von Abwicklungsmaßnahmen in Bezug auf die Emittentin betroffen sein, wenn die Emittentin ausfällt oder auszufallen droht. Die Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Wertpapieren sind nicht besichert, durch Dritte garantiert oder durch ein Einlagensicherungs- oder Entschädigungssystem geschützt.

Risiken im Zusammenhang mit marktwertbeeinflussenden Faktoren: Der Marktwert der Wertpapiere sowie die aus den Wertpapieren ausschüttbaren Beträge hängen in erster Linie vom Kurs des Basiswerts ab. Der Marktwert der Wertpapiere wird jedoch von einer Reihe weiterer Faktoren beeinflusst. Dies sind unter anderem die Kreditwürdigkeit der Emittentin, die jeweils geltenden Zinssätze und Renditen, der Markt für ähnliche Wertpapiere, die allgemeinen wirtschaftlichen, politischen und konjunkturellen Bedingungen, die Handelbarkeit und gegebenenfalls die Restlaufzeit der Wertpapiere sowie weitere basiswertbezogene marktwertbeeinflussende Faktoren.

Risiken im Zusammenhang mit dem Rückzahlungsbetrag: Die Wertpapiere werden bei ihrer Fälligkeit zum Rückzahlungsbetrag zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag kann niedriger sein als der Emissionspreis oder der Kaufpreis. Das bedeutet, dass der Wertpapierinhaber nur dann eine Rendite erzielt, wenn der Rückzahlungsbetrag den individuellen Kaufpreis des Wertpapierinhabers übersteigt.

Risiken, die sich aus ausbleibenden laufenden Zahlungen ergeben: Die Wertpapiere werden nicht verzinst oder gewähren irgendwelche anderen bedingten oder unbedingten Rechte auf laufende Zahlungen, die mögliche Kapitalverluste ausgleichen könnten.

Risiken im Zusammenhang mit der Regulierung von Benchmarks: Die Wertpapiere beziehen sich auf eine Benchmark (die "**Benchmark**") im Sinne der Verordnung (EU) 2016/1011 (die "**Benchmark-Verordnung**") und es besteht daher das Risiko, dass die Benchmark ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr als Referenzwert für die Wertpapiere verwendet werden kann. In einem solchen Fall könnten die Wertpapiere von der Börse genommen, angepasst, umgewandelt oder anderweitig negativ beeinflusst werden. Jede Änderung einer Benchmark infolge der Benchmark-Verordnung könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Kosten der Refinanzierung einer Benchmark oder die Kosten und Risiken der Verwaltung oder sonstigen Beteiligung an der Festlegung einer Benchmark und der Einhaltung der Benchmark-Verordnung haben. Potenzielle Anleger sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie dem Risiko ausgesetzt sind, dass sich Änderungen der jeweiligen Benchmark wesentlich nachteilig auf den Wert und den aus den Wertpapieren zahlbaren Betrag auswirken können.

Risiken in Verbindung mit Indizes: Die Wertentwicklung von Wertpapieren, die an Indizes gebunden sind, hängt von der Entwicklung des jeweiligen Index ab. Kursänderungen der Indexbestandteile und Änderungen in der Zusammensetzung des Index oder andere Faktoren können sich negativ auf die Wertentwicklung des Index auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit möglichen Interessenkonflikten: Es kann zu Interessenkonflikten in Bezug auf den jeweiligen Emittenten oder die mit dem Angebot betrauten Personen kommen, die zu einer Entscheidung zu Ungunsten des Wertpapierinhabers führen können.

Liquiditätsrisiko: Es besteht das Risiko, dass die Wertpapiere nicht weit verbreitet sind und kein aktiver Handelsmarkt für die Wertpapiere besteht und sich entwickelt. Die Emittentin ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, Wertpapiere jederzeit und zu jedem Preis auf dem freien Markt, durch ein Übernahmeangebot oder eine private Vereinbarung zu erwerben. Die Emittentin kann die auf diese Weise erworbenen Wertpapiere halten, weiterverkaufen oder entwerten. Ein Rückkauf von Wertpapieren durch die Emittentin kann sich nachteilig auf die Liquidität der Wertpapiere auswirken. Die Emittentin kann daher nicht gewährleisten, dass ein Wertpapierinhaber in der Lage sein wird, seine Wertpapiere vor deren Rückzahlung zu einem angemessenen Preis zu verkaufen.

4. Abschnitt - Basisinformationen über das öffentliche Angebot von Wertpapieren und/oder die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt

Zu welchen Konditionen und nach welchem Zeitplan kann ich in dieses Wertpapier investieren?

Angebotsland:	Deutschland	Ausgabeaufschlag	EUR 25,-
Emissionspreis:	EUR 1.025,- je Wertpapier (einschließlich Ausgabeaufschlag)	Zeichnungsfrist:	vom 3. November 2022 bis 15. Dezember 2022 (14:00 Uhr Ortszeit München)
Emissionstag:	20. Dezember 2022	Potentielle Anleger:	Qualifizierte Anleger, Privatkunden, institutionelle Anleger
Kleinste Übertragbare Einheit:	1 Wertpapier	Kleinste Handelbare Einheit:	1 Wertpapier

Die Wertpapiere werden im Rahmen einer Zeichnungsfrist angeboten. Das öffentliche Angebot kann von der Emittentin jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet werden.

Von der Emittentin in Rechnung gestellte Kosten: Die produktspezifischen Einstiegskosten, die im Emissionspreis enthalten sind, betragen EUR 65,10.

Weshalb wird dieser Prospekt erstellt?

Verwendung der Erlöse: Der Nettoerlös aus jeder Emission von Wertpapieren durch die Emittentin wird für ihre allgemeinen Unternehmenszwecke, d.h. zur Gewinnerzielung und/oder Absicherung bestimmter Risiken, verwendet.

Wesentliche Interessenkonflikte in Bezug auf das Angebot: Die UniCredit Bank AG ist die Berechnungsstelle für die Wertpapiere; die UniCredit S.p.A. ist die Hauptzahlstelle für die Wertpapiere; die UniCredit Bank AG ist die Arrangeurin der Wertpapiere.